



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Stadt Gelsenkirchen 45875 Gelsenkirchen

kulturleben e.V.
Frau Maegie Koreen
[REDACTED]
45879 Gelsenkirchen

Referat

41 - Kultur

Verwaltungsgebäude
Florastr. 28
Gelsenkirchen

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Datum
28.07.2010

Mein Zeichen
41

Ansprechpartner/in
Herr Dr. Bandelow

Zimmer Nr.
203

Telefon
02 09/1 69 – 91 00

Telefax
02 09/1 69 – 91 73

e-mail
volker.bandelow@
gelsenkirchen.de

Ihr Schreiben vom 09.07.2010

Sehr geehrte Frau Koreen,

Ihr o. a. Schreiben hat mir deutlich gemacht, dass es notwendig ist, einige Fakten im Zusammenhang mit der Veranstaltung vom 16.6.2010 klar zu stellen. Ihre Darstellung zu verschiedenen Anlässen und gegenüber vielfältigen Adressaten wäre dabei mit der Realität in Deckung zu bringen:

- Die Einladung zum 16.6. erfolgte explizit zur Diskussion über die Richtlinien sowie über das Modell des Kulturrates. Ihre Darstellung im 2. Spiegelstrich des „Betrifft“ Ihres Briefes ist somit sachlich falsch.
- Nach Vorbemerkungen und einer Einführung von mir haben Sie für kulturleben ein zweiseitiges Statement verlesen. Daran anschließend habe ich um Wortmeldungen ausdrücklich zu Ihrem Statement und natürlich zu beiden Themenkomplexen gebeten, die ineinander verwoben sind (Richtlinien und Kulturrat).

Es kamen aus dem Plenum nur Fragen zum „Kulturrat“; vereinzelt bezogen sich dabei auch auf Ihr Statement. Die Diskussion führte zur Veränderung einiger Formulierungen beim Konzept „Kulturrat“, die direkt (per PC) eingepflegt wurden.

Weil es außer Ihrem Statement keine Redebeiträge zum Thema „Richtlinien“ gab und Ihre Einschätzung der Richtlinien auch von niemandem anderen kommentiert oder diskutiert wurde, habe ich gegen Ende gefragt, ob ich daraus schließen könnte, dass die Richtlinien so von den anderen Anwesenden auf Zustimmung stießen.

www.gelsenkirchen.de

Konten der Stadtkasse:
Sparkasse
Gelsenkirchen
Kto. 101 000 774
BLZ 420 500 01
Volksbank Ruhr Mitte eG
Kto. 100 008 800
BLZ 422 600 01
Postbank Dortmund
Kto. 686-462
BLZ 440 100 46

SO ERREICHEN SIE UNS MIT BUS UND BAHN:

Haltestelle:
Musiktheater

Linie:
107, 301, 302, SB28, SB29
340, 380, 383, CE56



Dies wurde in einigen Äußerungen bejaht, andere signalisierten Zustimmung durch Schweigen und Sie nannten noch einmal Gesprächsbedarf auf der Basis des Statements von kulturleben.

Da somit nur kulturleben noch Gesprächsbedarf hat, haben wir angeboten, diesen direkt zu befriedigen. Ich kann daran nichts Kritikwürdiges erkennen.

- Entgegen Ihrer Darstellung in Absatz 1 Ihres Briefes habe ich im Kulturausschuss nicht behauptet, dass „alle mit den Richtlinien einverstanden wären“, sondern ich habe explizit gesagt, dass kulturleben noch Gesprächsbedarf hat. Die anderen hätten nach gezielter Anfrage Zustimmung signalisiert.
- Entgegen Ihrer Darstellung in Absatz 2 Ihres Briefes hat es am 16.6. keinen Tagesordnungspunkt „Kulturrat“ gegeben. Es gab keine Tagesordnung, sondern es wurde offen zu beiden Konzepten nach Stellungnahmen, Einwänden, Klärungsbedarf gefragt. Sie gaben Ihr Statement, weitere gab es nicht. Die Diskussion konzentrierte sich dann auf das Thema „Kulturrat“.
- Bei den „verschiedenen Teilnehmern“, die Sie in Absatz 4 Ihres Briefes nennen, handelte es sich um Mitglieder von kulturleben – weshalb mit diesem Verein noch einmal gezielt das Gespräch von uns gesucht wird. Wir haben Sie gebeten, einen Termin mit Ihren Mitgliedern zu organisieren – wir können aber auch nach Rückkehr von Frau Keuchel unsererseits eine Einladung nur für Ihren Vorstand aussprechen.
Da wir bei der Vorbereitung der Beschlussfassung für den Ausschuss gerne die Position von kulturleben mit aufnehmen, wäre es hilfreich, wenn das Gespräch noch im Laufe des August zustande kommt.
- Gerade wenn Sie einen so breiten Verteiler nutzen, wie Sie es gerne tun, wäre es hilfreich, wenn Sie falsche Darstellungen und Aussagen wie im „Betrifft“, im 1. und im 2. Absatz Ihres Briefes vermeiden. Diese Darstellungen sind geeignet, meinen Bericht als unwahr erscheinen zu lassen und damit mich als Person zu diskreditieren.

Ich werde meine Antwort trotzdem nicht ebenfalls an Ihren Verteiler senden. Diese Art des öffentlichen Diskurses bringt die Sache nicht voran.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage



Dr. Volker Bandelow